

☐ Motion☒ Postulat☐ Interpellation☐ schriftlich☐ mündlich

Eingereicht von: Heidi Gerster, Christoph Baumgartner, Jennifer Deuel, Albert Rüesch

Titel: **Talschulen – Bergschulen**

Text:

Seit Jahren haben sich in unserer Stadt die Begriffe Talschule und Bergschule eingebürgert. Bergschulen zeichnen sich durch einen atypisch tiefen Anteil an fremdsprachigen Kindern aus (Hebel 6,8%, Rotmonten 6,6%)*. In den Talschulen ist der Anteil an fremdsprachigen Kindern hingegen weit über dem städtischen Mittel (Engelwies 63,7%, Spelterini 60,5%)*. Diese ungleiche Verteilung der Fremdsprachigen führt zu einer gravierenden Ungleichheit in der Ausbildung von Schülerinnen und Schülern in den Talschulhäusern. Trotz sorgfältiger Arbeit der Lehrkräfte können diese Kinder nicht das gleiche Niveau wie in Bergschulen erreichen und haben folglich nicht die gleichen Chancen bei ihrer weiteren Ausbildung, beispielsweise beim Übertritt in die Oberstufe. Insbesondere Kinder mit Deutsch als Muttersprache können oft nicht ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden. Deren Eltern sind über diesen Umstand besorgt und ziehen nach Möglichkeit aus dem Einzugsgebiet von Talschulhäusern weg. Dies trägt dazu bei, dass die Durchmischung der Bevölkerung langsam aber sicher aus den Fugen gerät. Diese Entwicklung darf uns nicht gleichgültig sein – es gilt diese mit geeigneten Massnahmen aufzufangen.

Wir stellen gegenüber diesem Problem eine gewisse Hilflosigkeit fest. Obschon die Findung und Umsetzung geeigneter Massnahmen zugegebenermassen schwierig ist, müssen wir uns diesem Problem stellen. Als besonders Erfolg versprechend scheint uns die vorschulische Förderung der deutschen Sprache bei allen Kindern.

Das Projekt „KidS“ ist nicht die Antwort auf die Problematik „Talschulen – Bergschulen“. Da dieses Projekt ohnehin frühestens im übernächsten Schuljahr (wenn überhaupt) in die Versuchsphase kommt, laden wir den Stadtrat ein, unabhängig von KidS,

Bericht zu erstatten wie er verhindern will, dass das schulische Niveau von Berg- und Talschulhäusern weiter auseinander driftet. Er wird ersucht insbesondere die folgenden Gesichtspunkte darzustellen:

- gleiche Chancen für alle
- Frühförderung in Deutsch
- Vernetzung mit den Integrationsbemühungen der Stadt
- Lösungsmöglichkeiten durch Umverteilung von Lektionen (ISF), Poolbeiträgen, Schulleiterentlastungen, etc.
- Controlling
- finanzielle Konsequenzen
- vertrauensbildende Massnahmen für die Bevölkerung

*) aus Statistisches Jahrbuch der Stadt St. Gallen, 2005

Datum: 17. Jan. 2006

Unterschrift:



Adam-Allenspach Patrizia	Adam	Hostettler Christian	Chr. Hostettler
Baumgartner Christoph		Huber-Kobler Maria	Maria Kobler
Bazzi Gian		Huber Sylvia	
Boesch Martin		Ilg Karin	
Bollhalder Markus	M. B. M.	Kappler Gallus	
Bölsterli-Wickart Christine	Ch. Bösterli-Wickart	Keller Guido	
Braun Stephan	S. Braun	Keller Michael	
Breitenmoser Roland		Kolongo Marcel Mungamba	
Brunner Walter		Königer Doris	D. König
Buess-Willi Claudia		Kraner-Bürge Ida	
Bühler Roman Claudio	R. Bühler	Kundert Hannes	H. Kundert
Cassani Peter	P. Cassani	Lemmenmeier Max	
Cozzio-Heuberger Trudy	T. Cozzio	Meyer Thomas	
Deuel-Zumstein Jennifer	J. Deuel	Moghe Nanda	Nanda Moghe
Diggelmann Jürg	J. Diggelmann	Möri Walter	
Dörflinger Peter	P. Dörflinger	Nufer Albert	
Dornier Roger	R. Dornier	Reut Felix	
Dudli Reto	R. Dudli	Rietmann Daniel	D. Rietmann
Ebneter Josef	J. Ebneter	Rotach Marcel	M. Rotach
Etter-Steinlin Lisa	L. Etter	Rüesch Albert	A. Rüesch
Fässler Franz	F. Fässler	Schmid Robert	
Fehr Dietsche Christina		Schmid-Keller Susanne	
Frank Andreas		Schneider-Gallati Philip	Phil. Schneider
Frei Barbara	B. Frei	Schwager Thomas	
Gehrig Roland	R. Gehrig	Segger Heinrich	
Gerlach Rahel	Rahel Gerlach	Solenthaler Christoph	C. Solenthaler
Gerster Wolf Heidi		Studer-Lenzlinger Beata	
Guggenbühl Robert		Surber Bettina	
Hälg Büchi Veronica	V. Hälg-Büchi	Thomann-Seiz Marie-Theres	
Hänggi Michaela		Tsering-Bruderer Angela	
Hasler Etrit		Wenk Franziska	
Hofstetter Johannes	J. Hofstetter		

